

**Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus  
und Digitalisierung und des Ausschusses für Finanzen und Rechnungsprüfung**

**- Öffentlicher Teil -**

Datum: 03.03.2021

Zeit: 16.19 Uhr bis 17.46 Uhr

Ort: Aula der Grundschule am Weinberg, Schulstraße 3, 14712 Rathenow

Teilnehmer AWT: Stadtverordnete / ordentliche Mitglieder:  
Dr. Thomas Baumgardt, Elfi Balzer (online), Jörg Rakow,  
Dirk Przedwojewski, Olaf Thonke, Jürgen Vogeler, Ingo Wilimzig und  
Karsten Ziehm

Sachkundige Einwohner:  
Eugen Gliege, Sebastian Preuß (online), Paul Schönfeld (online),

entschuldigt: Ron Brüggemann

unentschuldigt: Christian Rieck, Sebastian Crakau, Ronny Greisner, Mike Großmann,  
Florian Selbig, Waltraut Lerch, John Mateke (KiJuPa)

Teilnehmer AFR: Stadtverordnete / ordentliche Mitglieder:  
Daniel Golze, Karin Dietze, Corrado Gursch, Hartmut Rubach,  
Dr. Uwe Hendrich, Jörg Rakow, Horst Schwenzer

Sachkundige Einwohner:  
Hans-Jürgen Grigoleit, Thomas Lotsch (online), Inge Zeuschner,  
Petra Herbrich (Seniorenrat),

unentschuldigt: Enrico Fülöp-Daniel, Wilfried Hummel, Sebastian Lodwig, John Mate-  
ke (KiJuPa)

weitere Teilnehmer:  
Herr Goldmann, Herr Kämpfe, Frau Lange, Frau Wendt, Frau Beh-  
rendt, zwei Techniker der Fa. Sounds Promotion

Protokoll: Frau Jendretzky

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil AFR und AWT:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde\*
3. DS 022/21 – Wirtschaftsförderung in Rathenow
4. Sonstiges

#### **Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Herr Dr. Baumgardt eröffnet um 16.19 Uhr die gemeinsame Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung (AWT) und des Ausschusses für Finanzen und Rechnungsprüfung (AFR), die sachkundigen Einwohner, die Gäste und die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung.

Bevor in die heutige Tagesordnung eingetreten werden kann, verkündet Herr Dr. Baumgardt, dass der sachkundige Einwohner des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung, Herr Frank Hübner, verstorben ist.

Herr Golze führt aus, dass Herr Frank Hübner nicht nur ein sachkundiger Einwohner des AWT-Ausschusses war, sondern auch Stadtverordneter der Stadtverordnetenversammlung. Er war ein sehr guter Freund, der einen großen Sachverstand in Finanz- und Wirtschaftsfragen hatte. Herr Golze spricht sich dafür aus, eine kurze Gedenkminute abzuhalten.

Die Sitzung wird kurz unterbrochen. Zu Ehren Herrn Hübners wird von allen Anwesenden eine Gedenkminute abgehalten.

Herr Dr. Baumgardt stellt fest, dass die Einladung fristgemäß versandt wurde. Es sind von den 9 stimmberechtigten Mitgliedern des AWT-Ausschusses **8 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des AFR-Ausschusses **6 Mitglieder** anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

#### **Zu TOP 2 Einwohnerfragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Ferner sind keine schriftlichen Anfragen bei der Stadtverwaltung eingegangen.

#### **Zu TOP 3 DS 022/21 – Wirtschaftsförderung in Rathenow**

Herr Dr. Baumgardt fragt nach, ob allen Anwesenden die neuen Anträge erhalten haben und sich jeder der Anwesenden mit den Sachverhalten vertraut machen konnte.

Zunächst verliest Herr Dr. Baumgardt den ursprünglichen Antrag der Fraktion DIE LINKE, der in der SVV am 17.02.2021 in diesen gemeinsamen Ausschuss zurückverwiesen wurde.

#### ***Beschlussvorschlag:***

***Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt den im Haushaltsplan 2021 angesetzten Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow auf 75.000 € (bisher 30.000 € zzgl. Innenstadtförderung in Höhe von 10.000 €) festzusetzen.***

**Die Innenstadtförderung wird dabei um den Betrag von 10.000 € erhöht. Mit den verbleibenden 25.000 € soll die regionale Wirtschaft unterstützt werden. Dem Wirtschaftsausschuss der Stadt Rathenow wird die Vergabe von Mitteln bis zu einer Höhe von 1.500 € pro Antrag übertragen und gebeten, die Vergabemodalitäten und Vergabebedingungen festzusetzen.**

Herr Golze erklärt, dass sich nach dem Verweisungsantrag am 17.02.2021 neue Sachverhalte ergeben haben, die in der heutigen Antragsänderung eingeflossen sind und zu denen er näher ausführt, so dass alle Beteiligten einen gemeinsamen Ausgangspunkt haben, um dann in die Diskussionen eintreten zu können. Aktuell wird der Betrag von 10.000 EUR für die Innenstadtförderung nicht mehr benötigt, um das Portal zu errichten. Er ist über den heutigen Antrag der CDU/FDP sehr verwundert, da er gehofft habe, dass aufgeworfene Fragen in der heutigen Sitzung geklärt werden könnten.

Mit dem Antrag soll mit wenig bürokratischen Aufwand, eine schnelle Umsetzung erfolgen. Ferner erfolgten Rücksprachen und Diskussionen mit Herrn Goldmann, der seine Bedenken geäußert habe. Es wurde versucht, durch die Erweiterung des Antrages vom 03.03.2021 die neusten Erkenntnisse einfließen zu lassen und eine Wirtschaftsförderung im Sinne einer Digitalisierungsoffensive für Gewerbetreibende und Einzelhändler/-innen zu erreichen. Der grundsätzliche Ansatz für die Vergabe des Zuschusses in Höhe von max. 750 EUR soll für die von der Corona-Pandemie betroffene Unternehmen mit einer Anzahl von max. 7 Beschäftigte gelten. Das Geld könnte für Internetauftritte, Onlinewerbung oder für die Installation oder Betreuung von Shopsystemen genutzt werden. Es soll ein Anreiz geschaffen werden, sich für die kommenden Jahre besser aufzustellen und etwas zu investieren. Dies solle eine Richtlinie regeln, mit der die Stadtverwaltung dann die Möglichkeit erhält, auf Antrag diese Gelder auszureichen. Hierfür stellen 25.000 EUR einen guten Anreiz dar. Inwieweit diese Summe ausreiche, kann derzeit nicht abgesehen werden. Zunächst sollten die, diese Gelder erhalten, die zuerst einen Antrag einreichen. Dabei sollte gewährleistet sein, dass eine gewisse Subsidiarität zwischen den Landes- und Bundesmitteln herrsche.

Hinsichtlich des Änderungsantrages der CDU/FDP bestehen Bedenken, da die Kosten von 12.000 EUR für einen Internetauftritt („Rathenow kauft zu Hause“) nicht zu hoch sind. Er erinnert, dass der Internetauftritt der Stadt Rathenow ausgeschrieben wurde. Der Zuschlag wurde für knapp 20.000 EUR erteilt. Insofern hält er die 12.000 EUR für angemessen. Die Mitarbeiter des Internetportal (Herr Huppertz und Herr Lierse) arbeiten zusammen und bieten diese Shopsysteme für monatlich 50 EUR an. Er spricht sich für den erweiterten Antrag aus und bittet diesem zu folgen. Der abgeänderte Antrag der CDU-Fraktion sollte diskutiert werden, da sich die beiden Anträge letztendlich etwas ausschließen. Er glaubt nicht, dass es keine gewinnbringende Situation wäre, nur Verlinkungen auf der Internetseite der Stadt Rathenow darzustellen. Ferner merkt er an, dass es viele Unternehmen gebe, die dem Angebot folgen, z.B. KWR und RWV) und diesen Antrag unterstützen und sich für eine zeitnahe Umsetzung aussprechen.

Anschließend führt er aus, dass diejenigen Einzelhändler, die ihren Whats-App-Status oder Facebook- bzw. Whats-App-Account für kommerzielle Zwecke nutzen, mit schadensersatzrechtlichen Forderungen konfrontiert werden könnten.

Herr Goldmann führt kurz zur Drucksache aus und merkt an, dass es grundsätzlich keine Geldzuwendungen an Unternehmen geben kann, wenn diese sich nicht in beihilferechtlichen Rahmenregelungen bewegen. Daher empfehle er dazu eine Richtlinie zu erstellen, um den Kreis der Anspruchsberechtigten und die Höhe der Zuwendungen und das Procedere zu definieren. Ein gewisser bürokratischer Aufwand lässt sich nicht vermeiden. Schwieriger gestalte es sich, den Kreis der Betroffenen zu definieren. Die Summe von 25.000 EUR sei nicht

ausreichend und wäre innerhalb der ersten Tage aufgebraucht. Es könnte zu Frustrationen kommen, sofern nach drei Tagen keine Auszahlungen mehr möglich sind. Demnach stelle sich die Frage, was mit den Anträgen passiere, sofern kein Geld mehr zur Verfügung stehe. Dennoch sollte die derzeitige Haushaltslage beachtet werden. Schwierig gestalten sich auch die Kontrollmöglichkeiten. Die Anträge könnten Eigenerklärungen enthalten, die durch Belege nachzuweisen seien.

Im Rahmen der Corona-Beihilfe III, die ab Februar 2021 beantragt werden kann, erhalten alle diejenigen betroffenen Unternehmen und Einzelhändler, die Umsatzverluste ab 30 % nachweisen IT-Anschaffungskosten (darunter auch Zutrittsgebühren zu Onlineplattformen oder Kosten eigener Webauftritte ) bis max. 20 TEUR erstattet. Die Erstattung beträgt bei 30 % Umsatzverlust 40 % und steigert sich bei Umsatzausfällen >70% auf 90 % Erstattung.

Herr Dr. Baumgardt verliest den Änderungsantrag der CDU/FDP vom 03.03.2021:

***Beschlussvorschlag:***

***Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt den im Haushaltsplan 2021 angesetzten Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow, um 10.000 Euro zu erhöhen. Der Fonds zur Innenstadtförderung wird von 10.000 Euro auf 15.000 Euro erhöht.***

und bittet die Fraktion Stellung zu nehmen.

Herr Ziehm führt zur Drucksache und Begründung näher aus. Nach der SVV-Sitzung haben sich Herr Gursch als Stadtverordnetenvorsitzender und er als Hauptausschussvorsitzender zusammengesetzt und sich Gedanken zum Antrag der Fraktion DIE LINKE gemacht, da sich hierzu bereits viele Fragen ergeben haben. In Fleißarbeit wurde sich mit dem Thema auseinandergesetzt und versucht, mit den Unternehmen in der kompletten Bandbreite (Einzelhändler, Gewerbetreibende jeglicher Art) Gespräche zu suchen und auszuwerten. Es sollte versucht werden, alle anzusprechen, die durch Corona betroffen sind. Bei der Auswertung der Gespräche und Diskussionen ergaben sich andere Sachverhalte, Wünsche und Vorschläge. Diese unterschiedlichsten Meinungen wurden als Ergebnis im Änderungsantrag erstellt.

Alle Unternehmen sprachen sich für eine gute und aktualisierte Internetplattform/-auftritt unter [www.rathenow.de](http://www.rathenow.de) aus, auf der mit einem Stichwortverzeichnis relativ schnell alle Informationen zu finden sein sollten. Dieser Internetauftritt solle dauerhaft gepflegt und aktualisiert werden. Sie wünschen sich eine gute Zusammenarbeit in einem Gemeinschaftsprojekt zwischen der Stadt und den Unternehmen. Der Verein „Unternehmer für Rathenow“ sollte eine wichtige Schnittstelle einnehmen, wobei hier nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch Nichtmitglieder angesprochen sind.

Mit dem vorgeschlagenen Shopsystem konnten sich viele nicht identifizieren, aufgrund der nicht vorhandenen Produktpaletten, Lagerhaltung, Versand und Retour etc. Die Mehrheit empfindet die Kosten des vorlegten Angebotes der Fa. Lierse als zu teuer. Vielleicht ändert sich die Meinung einiger Händler, sofern sich die Kosten – wie heute von Herrn Golze vorge-tragen – minimieren sollten.

Grundsätzlich wurde die Gutscheinkaktion von allen als sehr positiv angesehen. Sofern diese erfolgreich umgesetzt werden könne, würden mehr Menschen in die Innenstadt kommen, um diesen einzulösen. Die Einzelhändler berichteten von einer Sogwirkung bei den verkaufsoffenen Sonntagen, welche erhebliches Potential haben. Es wurde wesentlich mehr Kund-schaft verbucht als in den normalen Wochentagen. Insofern sollten weitere Tage, z.B. Tag der Optik ausgebaut, vermarktet und präsentiert werden.

Herr Rubach bedankt sich für die sehr detaillierten und nachvollziehbaren Ausführungen von Herrn Ziehm. Er hält den Ausbau dieser Gutscheinkarte für sehr sinnvoll und unterstützt diese Aktion. Diese Gutscheinkarte signalisiert Unterstützung der Unternehmen der Stadt Rathenow.

Herr Gliede bittet um mehr Beachtung der älteren Menschen. Zwar befassen sich viele mit dem Medium Internet, dennoch sollten auch die konventionellen Medien nicht vergessen und genutzt werden. Seiner Erfahrung nach erreichte die Werbung in den Tageszeitungen, z.B. Märkische Allgemeine Zeitung und BRAVO, eher die ältere Bevölkerung und erzielt mehr Wirkung. Bei Anlässen wie Stadt- oder Dorffeste könnten die örtlichen Gewerbetreibenden und Händler sich vorzustellen und bewerben und auch Hintergrundinformationen erhalten. Sofern Gelder von der Stadt übrig sein sollten, dann sollten diese auch dafür genutzt werden.

Herr Thonke bedankt sich zunächst beim engagierten Initiator, der die Unternehmen unterstützen möchte. Dennoch hält er den Weg für falsch. Er bemängelt, dass die Abgeordneten in der SVV-Versammlung mit den Tischvorlagen vor vollendete Tatsachen gestellt werden und völlig unvorbereitet zu Entscheidungen gezwungen werden. Das ist kontraproduktiv. Er bittet in Zukunft darum, dass derartige Tisch- bzw. Sitzungsvorlagen unterbleiben und die Sitzungsvorlagen in entsprechenden Fristen eingereicht werden, so dass sich Meinungsbildungen in den Fraktionen verschafft werden können. Durch derartiges Verhalten muss außer der Reihe eine Sondersitzung einberufen werden, welche überdimensionale Kosten von 500 EUR für nur eine Beschlussvorlage verursacht, die hätten vermieden werden können. Es ist unstrittig, dass eine Unterstützung für die Rathenower Unternehmer erfolgen soll. Zum digitalen Shopsystem hat er heute einen Presseartikel aus Österreich mitgebracht, der an alle Anwesenden verteilt wird. In Österreich wurde dieser löbliche Ansatz auch verfolgt, der kläglich gescheitert sei. Man muss anerkennen, dass der Amazon-Konzern nicht mehr geschlagen werden kann. Daher sollte man sich auf die vorhandenen Stärken konzentrieren. Deshalb wurde mit den Einzelhändlern Kontakt aufgenommen, um herauszufinden, was geleistet werden kann. Eine Homepage zu erstellen, ist relativ leicht. Problematisch gestaltet sich der Hintergrund, z.B. Versand, Retourabwicklungen, Lager, Hardware etc. Ein Internetwarenwirtschaftssystem zu den genannten Kosten ist für kleinere Unternehmen und Händler wirtschaftlich nicht darstellbar und nicht leistbar. Um aus dem Dilemma des Corona-Lockdowns herauszukommen müssen die Innenstädte wiederbelebt werden. Der Handel verliert in den Innen- aber auch Großstädten sowie an wichtigen Verkehrsstandorten, z.B. Flughäfen etc. Supermärkte handeln nicht nur mit Lebensmitteln, sondern mit Waren (Fernseher, Fahrräder etc.). Es findet eine enorme Wettbewerbsverzerrung statt, da die anderen Gewerbetreibenden mit dem Sortiment der Supermärkte nicht mithalten können. Er unterstützt die geänderte Sitzungsvorlage der CDU/FDP, die auf Machbarkeit abzielt und dabei die finanziellen Möglichkeiten des Haushaltes berücksichtigt. Aufgrund von Umsatzverlusten werden weitere deutliche Steuereinträge einhergehen. Die Regelkosten bleiben, aber der Gewinn wird sich rapide minimieren, was zu einem deutlich geringeren Steueraufkommen in den Jahren 2020, 2021 ff. führen wird. Daher ist eine solide Haushaltspolitik nötig und man sollte abwägen, was machbar und was utopisch wäre. Jeder Euro zählt und man sollte verantwortungsbewusst handeln, um trotzdem ein positives Zeichen zu setzen.

Es ist für ihn nicht nachvollziehbar und befremdlich, dass ohne ein Ausschreibungsverfahren und ohne eine Festlegung von Rahmenbedingungen nunmehr diese rathenowkaufzuhause.de-Seite finanziert werden soll. Sicherlich ist es jedem Einzelhändler selbst überlassen, sich daran zu beteiligen. Die Unternehmen, z.B. die Volksbank als privatwirtschaftliches Unternehmen, unterstützen ihre Gewerbetreibenden und Kunden. Dennoch ist es befremdlich, dass kommunale Unternehmen, z.B. KWR als auch die Wärmeversorgung, hier Mittel in Aussicht stellen. Seiner Meinung wird diese Internetseite am Markt nicht greifen. Er lehnt

daher die Sitzungsvorlage der Fraktion DIE LINKE ab und unterstützt ganz klar die Änderungsvorlage der CDU/FDP-Fraktion.

Herr Golze widerspricht dem Vortrag. Er hat die Abgeordneten nicht vor vollendete Tatsachen gestellt. Mehrfach hatte er versucht, mit den anderen Fraktionen ins Gespräch zu kommen, um einen Antrag zu initiieren, der diese aufgeworfenen Fragen beleuchte. Der Antrag wurde eingereicht, da dieser als notwendig und wichtig erachtet wurde. Aus seiner Sicht wurde das Möglichste versucht, um die anderen Fraktionen einzubeziehen. Er führt weiter aus, dass der Textentwurf des Antrages schon lange vor der SVV-Versammlung allgemein bekannt war. Deshalb muss er diesen Vorwurf zurückweisen.

Ferner führt Herr Golze aus, dass er zum Gespräch von Herr Gursch und Herr Ziehm gern miteinbezogen worden wäre, um über den Antrag zu befinden. Viele Fragen hätte man diskutieren können und müssen. Ihm missfällt es in der jetzigen Situation, dass mehr übereinander als miteinander geredet werde. Sofern dies so weiter praktiziert werden sollte, gestaltete sich die weitere Zusammenarbeit schwierig.

Um 17.10 Uhr verlässt Herr Wilimzig die Sitzung. Es sind von den 8 stimmberechtigten Mitgliedern des **AWT-Ausschusses 7 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des **AFR-Ausschusses 6 Mitglieder** anwesend.

Um 17:11 Uhr nimmt Frau Dietze an der Sitzung teil. Es sind von den 8 stimmberechtigten Mitgliedern des **AWT-Ausschusses 7 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des **AFR-Ausschusses 7 Mitglieder** anwesend.

Weiterhin erklärt er, dass sein Antrag als keine Anmaßung oder Konkurrenz mit den Konzernen Amazon, Zalando, anzusehen sei. Der Fraktion gehe es allein darum, die Situation der Händler/-innen in dieser Stadt zu verbessern und diese zu unterstützen. Die Einwohner und Pendler, die unter der Woche keine Möglichkeiten haben, einzukaufen oder sich zu informieren, können unter der Internetseite [rathenowkaufzuhaus.de](http://rathenowkaufzuhaus.de) diese Informationen abrufen. Dieser können sie entnehmen, wo, wann und was bezogen werden kann, z.B. Speisekarten der Gastronomen einzusehen, Tische zu reservieren, Auslieferungen vereinbaren u.ä. Er hält die Vorlage für eine verantwortungsvolle Vorlage. Sofern kommunale Unternehmen (KWR und RWV) diese Notwendigkeit erkennen und mit diesem Shop etwas bewegen wollen, dann ist es deren unternehmerische Entscheidung, mit wem sie, wann und welche Verträge eingehen. Sicherlich kann derzeit nicht genau vorausgesagt werden, ob dieses Shopsystem sich bewährt. Dennoch sieht er eine große Chance, die genutzt werden sollte.

Um 17:14 Uhr nimmt Herr Wilimzig an der Sitzung teil. Es sind von den 8 stimmberechtigten Mitgliedern des **AWT-Ausschusses 8 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des **AFR-Ausschusses 7 Mitglieder** anwesend.

Herr Golze nimmt Bezug auf die nicht kostenintensive City-App, die für ihn gescheitert sei, da sie nicht gepflegt wird und sich keiner einbringt, so dass diese letztendlich zum Scheitern verurteilt sei. Sofern eine dynamische Webseite mit Verbindung zur Webseite [www.rathenow.de](http://www.rathenow.de) gefordert werde, müsse diese ständig aktualisiert und mit aktuellen Inhalten gefüllt und jemand mit dieser Aufgabe betraut werden. Es sollte eine Planstelle geschaffen werden, um dies leisten zu können. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass nur Verlinkungen eingestellt werden, was letztlich zum Scheitern dieser Seite führen würden. Ohne zusätzliches Personal oder finanzielle Mittel sehe er keinen Erfolg. Ferner gibt er zu bedenken, dass allein die Verbesserung des Internetauftritts der Stadt Rathenow mit Ausschreibungsverfahren knapp 20.000 EUR gekostet habe, wobei bislang nur die zum 01.01.2023 vorgeschriebenen Informationen enthalten aber noch nicht richtig implementiert sind. Er spricht sich

noch einmal für seinen Antrag aus, da er diesen für den richtigen Weg halte. Es wurden bereits Drittmittel erworben, die es umzusetzen gilt.

Herr Gursch merkt an, dass die starken inhaltlichen Argumente bereits ausgetauscht sind (Lage, Stimmung, Konzept des Online-Plattform). Ferner sollte davon abgesehen werden, sich gegenseitige Vorwürfe zu machen. Seiner Meinung nach wurde eine fertige Idee mit dem Internetportal präsentiert, über die diskutiert werden sollte. Dies stelle für ihn jedoch einen falschen Ansatz dar. Die Fraktionen, die dieser Idee nicht folgen können und grundsätzlich anderer Meinung sind, haben sich daher für diese Änderungsvorlage entschieden. Unter Berücksichtigung des Haushaltes sollte man mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Einzelhändler, Unternehmen unterstützen. Dennoch sollte beachtet werden, dass diese Mittel nicht auf die Corona-Hilfen des Bundes und Landes angerechnet bzw. abgezogen werden, da dieses Geld sonst „herausgeworfen“ wäre. Problematisch sei auch die beantragte Summe von 45.000 EUR, da in der letzten SVV-Sitzung die Haushaltsproblematik noch einmal sehr deutlich wurde, als 500.000 EUR Mehrkosten für die Baumaßnahmen in der Otto-Seeger-Schule ausgegeben werden mussten. Man solle bedenken, dass hierfür andere Mittel gestrichen wurden. Ob diese Summe so Bestand hat, ist noch nicht absehbar. Herr Goldman hat bereits einige Überlegungen und Anstrengungen unternommen müssen, um die 15.000 EUR zur Verfügung zu stellen.

Zukünftig solle bei „0“ begonnen werden und nicht bei fertigen Projekten. Das gemeinsame Gespräch sei wichtig und sollte zukünftig - wie bereits ausgeführt - anders gehandhabt werden.

Er hält den Änderungsantrag für den besseren Weg, z.B. Gutscheinsystem, Ausbau der Festtage etc. und wirbt für Unterstützung, da dieser zeitnah durch den Hauptausschuss beschlossen werden könnte. Die weiteren Gespräche für die Überarbeitung, Verfeinerung und Umsetzung könnten schneller erfolgen.

Herr Preuß merkt an, dass er die Gutscheinaktion unterstütze. Die KWR hatte eine ähnliche Aktion, bei der jeder Mieter, der eine KWR-Wohnung anmiete, einen Gutschein über 30 EUR erhalten habe. In Brandenburg gibt es eine ähnliche Aktion unter dem Namen „CITYSCHEXS“, bei denen sich 140 Unternehmer beteiligen. Dort funktioniere es und werde gut angenommen. Er würde sich für eine zentrale Seite aussprechen, bei der alle Informationen vernünftig abrufbar seien. Die Einpflegung und Bearbeitung der Daten erfordere keine Vollzeitstelle. Die Unternehmen müssten ihre Informationen zur Stadt senden, diese könnten per „Copy and Paste“-Verfahren (Kopieren-und-Einfügen) eingepflegt werden. Einen regionalen Online-Shop halte er aus strategischen Gründen für Unsinn. Jeder aktive Händler oder Betreiber könne z.B. bei Amazon, Zalando etc. Mitglied werden und zahle eine gewisse Provision, um seine Ware dort zu verkaufen.

Sinnvolle gestalte es sich allerdings bei Essenslieferanten. In Brandenburg existiere z.B. die Internetseite Lieferfuchs, bei der sich 15 lokale Gastronome vernetzt haben.

Für alle Produkte oder Dienstleistungen sei es jedoch nicht empfehlenswert, da die Bedürfnisse sehr stark schwanken.

Frau Balzer nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Ziehm. Die verkaufsoffenen Sonntage machen aus ihrer Sicht sehr viel Sinn, da diese Tage für die Einzelhändler eine wichtige Größe darstellen. Aus eigener Erfahrung kann sie berichten, dass an diesen Tagen bei ihrer Tochter im Geschäft erheblicher Umsatz generiert wurde.

Sie schließt sich der Argumentation hinsichtlich des Ausbaus der Feste an. Das Weinfest, welches vor Jahren ins Leben gerufen wurde, wird sehr gut angenommen. Aus ihrer Sicht sollten weitere Feste organisiert und etabliert werden. Der Tag der Optik sollte wieder reaktiviert werden. Für zwei Jahre lief der Tag, in dem das Kulturzentrum, das Optikindustriemuseum, die Einzelhändler und Optikunternehmen eingebunden waren. Seinerzeit hatte es

nicht den gewünschten Erfolg gebracht und wurde eingestellt. Dennoch sollte es erneut versucht werden.

Herr Vogeler unterstützt vollumfänglich den Vortrag von Herrn Thonke. Im letzten Jahr hatte auch er in der SVV kritisiert, dass eingangs der Sitzungen Nachträge überreicht werden, die nicht dringend seien. Gestern im Bauausschuss gab es wieder Nachträge und auch in dieser Sitzung wurden wieder zwei Nachträge überreicht. Als Abgeordneter habe man das Recht, dass man rechtzeitig informiere und genügend Zeit bestehe, sich mit den Themen auseinanderzusetzen. Ferner merkt er an, dass Herr Harwardt sich bei der Unterstützung des Onlineshops weit hinausgelehnt habe. Werbekosten sind aufsichtsratspflichtig, d.h. genehmigungspflichtig. Darüber könne erst in der nächsten Aufsichtsratssitzung am 16.03.2021 beschlossen werden, ob die zugesagten 4.000 EUR auch ausgereicht werden können. Daher bittet er bis zu diesem Termin noch um Zurückhaltung. Die KWR habe bereits 71.000 EUR für Gutscheine zur Verfügung gestellt, um die Wirtschaft anzukurbeln.

Um 17.31 Uhr verlässt Herr Wilimzig die Sitzung. Es sind von den 8 stimmberechtigten Mitgliedern des **AWT-Ausschusses 7 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des **AFR-Ausschusses 7 Mitglieder** anwesend.

Herr Lotsch hält die Gutschein-Aktion für unsinnig und veraltet. Viele Geschäfte seien durch den Lockdown geschlossen und man könne diese nicht einlösen. Er unterstützt den Antrag mit dem Onlineportal, da sich jeder beteiligen kann. Er als Kunde kann im Voraus aussuchen, was er möchte und brauche. Sofern er sich bewusst für Rathenower Läden entscheidet, bezahlt er auch 3 EUR mehr. Daher kann er dem Vortrag von Herrn Thonke nicht zustimmen.

Ferner kann er dem Vortrag von Herrn Preuß nicht zustimmen und ist der Meinung, dass für ein aktualisierte Internetseite eine Fachkraft benötigt werde, die die Seite 24 h betreue.

Um 17:32 Uhr nimmt Herr Wilimzig an der Sitzung teil. Es sind von den 8 stimmberechtigten Mitgliedern des **AWT-Ausschusses 8 Mitglieder** und von den 7 stimmberechtigten Mitgliedern des **AFR-Ausschusses 7 Mitglieder** anwesend.

Herr Goldmann fasst noch einmal zusammen, um eine Lösung herbeizuführen. Unterstützenswert hält er das shopübergreifende Gutscheinsystem, was technisch noch umzusetzen wäre.

Der Gutschein müsste online sowie physisch zu erwerben sein. Die technische Umsetzung stellt eine Herausforderung dar, die aber lösbar sein sollte, da es Systeme am Markt bereits gibt.

Eine alleinige Verlinkung der Shops auf der Rathenower Stadtseite ähnlich wie bei der City-App hält er nicht für sinnvoll. Bei der City-App sollten die Daten von den Unternehmen selbst geliefert werden. Diese wurden nur teilweise oder gar nicht übersandt, so dass nur einige verzeichnet waren und fehlten. Teilweise haben die Unternehmen ihre Daten selber eingepflegt. Die für die Systemaufrechterhaltung veranschlagten 5 EUR pro Jahr wurden teilweise auch nicht erbracht. Jetzt ist die App veraltet.

Jeder hat ein anderes Einkaufsverhalten und eigene Erfahrungen im Onlineshopping gemacht und deshalb werden die Drucksachen auch so kontrovers diskutiert. Auf [www.rathenow.de](http://www.rathenow.de) werden sicherlich keine Produkte von Unternehmen gesucht. Man solle gegebenenfalls auf bestehende etablierte Suchmaschine und Apps. zurückgreifen,

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet Herr Dr. Baumgardt die **Mitglieder des AWT-Ausschusses** zur Abstimmung über den Änderungs-Antrag der Fraktion die LINKE/Die PARTEI zur DS-Nr. 021/21



**Beschlussvorschlag:**

Der im Haushaltsplan 2021 angesetzte Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow wird auf 65.000 € (bisher 30.000 € zzgl. Innenstadtförderung in Höhe von 10.000 €) festgesetzt.

Mit den Mehrausgaben in Höhe von 25.000 € soll ein Anreiz für die Digitalisierung unserer Unternehmen in der Stadt Rathenow geschaffen werden.

Der Bürgermeister wird beauftragt, eine Richtlinie zu erarbeiten, die folgende Vergabemodalitäten umsetzt:

Auftrag können Gewerbetreibende, Einzelhändlerinnen und Einzelhändler der Stadt Rathenow einen Zuschuss für das Jahr 2021 unter dem Motto „Digitalisierungsoffensive für Rathenower Unternehmen“ für Internetauftritte, Onlinewerbung und Shop-systeme in Höhe von max. 750,00 € erhalten. Diese Richtlinie soll die Vergabe des Zuschusses für pandemiebetroffenen Unternehmen bis max. 7 Beschäftigte regeln.

Abstimmung: Ja: 2                      Nein: 6                      Enthaltungen: ./.

Der Änderungsantrag der Fraktion die LINKE/Die PARTEI zur DS 022/21 wird abgelehnt.

Herr Dr. Baumgardt bittet die **Mitglieder des AWT-Ausschusses** zur Abstimmung über den (Änderungsantrages) Wirtschaftsförderung in Rathenow der Fraktion CDU/Freie Wähler RN

**Beschlussvorschlag:**

Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt den im Haushaltsplan 2021 angesetzten Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow, um 10.000 Euro zu erhöhen. Der Fonds zur Innenstadtförderung wird von 10.000 Euro auf 15.000 Euro erhöht.

Abstimmung: Ja: 7                      Nein: 1                      Enthaltungen: ./.

Dem (Änderungsantrages) Wirtschaftsförderung in Rathenow der Fraktion CDU/Freie Wähler RN zur DS Nr. 022/21 wird zugestimmt.

Herr Golze bittet nunmehr die **Mitglieder des AFR-Ausschusses** zur Abstimmung über den Änderungs-Antrag DS-Nr. 021/21 der Fraktion die LINKE/Die PARTEI

**Beschlussvorschlag:**

Der im Haushaltsplan 2021 angesetzte Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow wird auf 65.000 € (bisher 30.000 € zzgl. Innenstadtförderung in Höhe von 10.000 €) festgesetzt.

Mit den Mehrausgaben in Höhe von 25.000 € soll ein Anreiz für die Digitalisierung unserer Unternehmen in der Stadt Rathenow geschaffen werden.

Der Bürgermeister wird beauftragt, eine Richtlinie zu erarbeiten, die folgende Vergabemodalitäten umsetzt:

Auftrag können Gewerbetreibende, Einzelhändlerinnen und Einzelhändler der Stadt Rathenow einen Zuschuss für das Jahr 2021 unter dem Motto „Digitalisierungsoffensive für Rathenower Unternehmen“ für Internetauftritte, Onlinewerbung und Shop-systeme in Höhe von max. 750,00 € erhalten. Diese Richtlinie soll die Vergabe des Zuschusses für pandemiebetroffenen Unternehmen bis max. 7 Beschäftigte regeln.

Abstimmung: Ja: 2                      Nein: 5                      Enthaltungen: ./.

Der Änderungsantrag der Fraktion die LINKE/Die PARTEI zur DS 022/21 wird abgelehnt.

Herr Golze bittet nunmehr die **Mitglieder des AFR-Ausschusses** zur Abstimmung des (Änderungsantrages) Wirtschaftsförderung in Rathenow der Fraktion CDU/Freie Wähler RN

**Beschlussvorschlag:**

**Der Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt den im Haushaltsplan 2021 angesetzten Betrag für Wirtschaftsförderung (Produkt 571000) in der Stadt Rathenow, um 10.000 Euro zu erhöhen. Der Fonds zur Innenstadtförderung von 10.000 Euro auf 15.000 Euro erhöht.**

Abstimmung: Ja: 5                      Nein: 2                      Enthaltungen: ./.

Dem (Änderungsantrages) Wirtschaftsförderung in Rathenow der Fraktion CDU/Freie Wähler RN zur DS Nr. 022/21 wird zugestimmt.

**Zu TOP 8      Sonstiges**

Es folgen keine weiteren Informationen und Nachfragen.

Herr Dr. Baumgardt beendet um 17:46 Uhr den „Öffentlichen Teil“ des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Digitalisierung.

Gegen den Wortlaut des Protokolls kann innerhalb von 7 Tagen nach Zustellung Einspruch erhoben werden.

Dr. Thomas Baumgardt  
Ausschussvorsitzender

Daniel Golze  
Ausschussvorsitzender